

TRINK- WASSER

SO WERTVOLL WIE MAKELLOS



D Es ist eine gute Nachricht, dass das Leitungswasser in der Gemeinde von ausgezeichneter Qualität ist. Allerdings wird es bald etwas teurer werden. Gusty Graas, der zuständige Schöffe für die Wasserwirtschaft, erklärt uns die Details.

Woher kommt es?

In Bettemburg werden keine Quellen erschlossen. Das Wasser, das in den Wasserhahn gelangt, wird vom Syndicat des eaux du Sud (SES) eingeleitet, das 22 Gemeinden im Südosten des Landes versorgt. „Es stammt zu einem Drittel aus der Tal-sperre des Obersauersees und zu zwei Dritteln aus Quellen innerhalb des SES, insbesondere aus Koerich und Dondelingen“, erklärt Gusty Graas, Schöffe für die Wasserwirtschaft. Gespei-chert wird es in den Wasser-türmen von Bettemburg und Nörtzingen sowie im Reservoir Jongebösch.

Verbrauch
pro Einwohner
und Tag
in der
Gemeinde:
102,5 Liter



Wie gut ist es?

Die neuesten Zahlen belegen: Es ist hervorragend! „Wir müssen uns bewusst sein, wie glücklich wir uns schätzen können, dass wir Leitungswasser trinken können, ohne uns Sorgen um die Qualität machen zu müssen“, sagt Gusty Graas. Tatsächlich gab es in Bettemburg nie ein Trinkwasser-problem, wenn man von einigen sehr seltenen und kurzen unfallbe-dingten Verschmutzungen absieht.

Wie hoch ist der Konsum der Haushalte?

Auf nationaler Ebene ist Bettem-burg ein Musterschüler. Während landesweit der Durchschnitt bei 132 Litern pro Einwohner und Tag liegt, sind es in der Gemeinde nur 102,5 Liter. „Unser Ziel sind 100 Liter pro Einwohner, aber ich muss den Bettemburgern zu ihren Anstrengungen gratulieren!“, betont Gusty Graas.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums steigt der Gesamtverbrauch jedoch an. Zwischen 2016 und 2022 beträgt der Anstieg 13 % bei einem Volumen von rund 695 000 m³. Um Verschwendung weitgehend zu vermeiden, wird die Gemeinde dieses Jahr für 150.000 Euro ein neues Wasserleckageerkennungs-Fahrzeug anschaffen, mit dem Lecks schneller gefunden werden können. „Das ist eine große Investition“, sagt der Schöffe. Aber sie wird uns helfen, Wasser – und Geld – nicht umsonst zu verschwenden.“

Sein Preis wird bald steigen

Die Gemeinde muss ein Gesetz einhalten, mit dem eine EU-Richtlinie umgesetzt wird, die besagt, dass der Deckungsgrad für Trinkwasser 100 % betragen muss. Das heißt, dass die Kosten für das gelieferte Wasser vollständig von den Verbrauchern getragen werden müssen. „In Bettemburg liegt dieser Deckungsgrad heute bei 61,42 %, was sehr wenig ist“, sagt Gusty Graas. In der Sitzung des Gemeinderats am 15. März wird eine Neuanpassung beschlossen, wobei der Tarif zum 1. Juli geändert wird. „Ich verstehe, dass die Einwohner nicht glücklich sind, aber die Preise waren viel zu niedrig, wenn man die Investitionen bedenkt, die jedes Jahr getätigt werden. Ich bitte sie, sich des Privilegs bewusst zu sein, einwandfreies Wasser zur Verfügung zu haben, und zu akzeptieren, dass sie dafür etwas mehr bezahlen müssen. Zumal es mit 4 oder 5 Euro pro 1.000 Liter weiterhin sehr erschwinglich sein wird.“



▲ Jongebesch-Reservoir



Eine hervorragende Leistung, die mit einem Gold-Drëpsi belohnt wurde!



Drëpsi ist ein Label, das 2023 vom Umweltministerium und seinem Wasserwirtschaftsamt eingeführt wurde. Es würdigt die Bemühungen der Wasserversorger für ein gutes Netz- und Infrastrukturmanagement sowie eine effiziente Risikoanalyse, die aufzeigt, was im Falle eines Problems zu tun ist. Bettemburg, eine der ersten Gemeinden, die zertifiziert wurden, erhielt den Gold-Drëpsi, der die hervorragende Arbeit der Gemeinde unterstreicht. „Das ist eine sehr schöne Auszeichnung, die uns dazu anspricht, dieses Niveau zu halten – und zu verbessern, was noch verbessert werden kann“, erklärt Gusty Graas. So werden in den nächsten Jahren vorrangig Straßen mit etwas älteren Trinkwassernetzen erneuert.



▲ Bettemburg erhielt im März 2023 seinen Gold-Drëpsi, ein Beweis für die Qualität der Trinkwasserversorgung.

AUF DEM WEG ZU EINSPARUNGEN

D Der Wasserverbrauch ist rückläufig, aber Umsicht ist geboten. Eine aufmerksame Kontrolle ist notwendiger denn je, besonders da die Kosten steigen.



Unter der Dusche: Vorsicht mit dem Wasserfluss!

Duschen ist besser als Baden, das stimmt, aber so einfach ist es nicht. Einige Duschen, vor allem Regenduschen, können bis zu 25 Liter Wasser pro Minute verbrauchen! In 10 Minuten benötigt man dann genauso viel Wasser wie bei einem Bad ...

Tipp: Im Handel gibt es kleine, sehr preiswerte Universaladapter, die zwischen Duschkopf und Schlauch geschraubt werden. Mit diesen Schaumschlägern pendelt sich der Wasserdurchfluss bei 6 bis 8 Litern pro Minute ein, während gleichzeitig ein ausreichender Druck aufrechterhalten wird.



Aus dem Wasserhahn statt aus der Flasche

Eine vierköpfige Familie, die Leitungswasser statt Wasser aus Flaschen trinkt, spart 1.500 Euro im Jahr. Leitungswasser ist ein vollkommen sicheres, lokales Produkt, das keine Verpackung benötigt. Leitungswasser ist sogar das am besten kontrollierte Lebensmittel, das es gibt.



Reparieren Sie Lecks!

Ein tropfender Wasserhahn verliert 4 Liter Wasser pro Stunde. Bei einem laufenden Hahn sind es 16 Liter. Eine tropfende Toilettenspülung verbraucht 25 Liter Wasser pro Stunde. Zögern Sie nicht, den Schaden schnell zu beheben!



Das Auto in der Waschanlage

Waschen Sie Ihr Auto nicht mit Trinkwasser, sondern fahren Sie lieber in eine Waschanlage, wo sich das Wasser in einem geschlossenen Kreislauf befindet.



Im Garten setzt man auf Regenwasser

Wenn Sie klimaangepasste Arten pflanzen, müssen Sie sie nicht so oft gießen. Um die Verdunstung zu reduzieren, gießen Sie Ihren Garten am besten abends. Die Installation eines Regenwassertanks ist eine sehr gute Idee, zumal der Staat und die Gemeinde finanzielle Unterstützung gewähren.